

Budapest, den 20. 9. 65

Lieber Herr Kollege Becker !

Vom Urlaub zurückgekehrt finde ich Ihren Brief vom 1. August vor. Ich danke Ihnen sehr für diesen Brief und insbesondere warm für die Gsinnungen, die Sie meinem Werk gegenüber ausdrücken. Ich hoffe, dass die geistige Beziehung zwischen uns weiter fruchtbar bleiben wird.

Ich hoffe recht bald Ihre Arbeit über Homer lesen zu können. Ich bin der Ansicht, dass die Reneuerung des Marxismus /besser gesagt: die Rückkehr zum wirklichen und jahrzehntelang verfälschten Marx/ auch für die Sprachwissenschaft fruchtbar werden wird. Es handelt sich ja um eine universelle Lehre, die sich, richtig angewendet, auf jedem Gebiet bewährt.

Es freut mich sehr, dass Sie meine Aesthetik lesen werden. Die ungarische Übersetzung, die Arbeit eines meiner Schüler, ist wirklich gut. Ich glaube, Sie werden auch für die Probleme der dichterischen Sprache einiges darin finden.

Mit herzlichem Dank und Gruss Ihr

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Georg Lukács

2